

Beachte: Demut, Sorge, Widerstand und Leiden

1. Petrus 5, 5–9 (NT Seite 368)

Matthäus 26, 33–35: „Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern. JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger.“

Matthäus 26, 74–75: „Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähet der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte JEsu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus und weinte bitterlich.“

Matthäus 14, 30: „Er sah aber einen starken Wind. Da erschrak er und hub an zu sinken, schrie und sprach: HErr, hilf mir! JEsus aber reckte bald die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: O du Kleingläubiger, warum zweifeltest du?“

Matthäus 16, 23: „Aber er wandte sich um und sprach zu Petrus: Heb dich, Satan, von mir! Du bist mir ärgerlich; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.“

1. Festhalten an der Demut

1. Petrus 5, 5: „...Allesamt seid untereinander untertan und haltet fest an der Demut; denn GOTT widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“

Lukas 17, 10: „Also auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.“

Philipper 2, 3: „nichts tut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demut achtet euch untereinander einer den andern höher denn sich selbst.“

Philipper 2, 4: „Und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was des andern ist.“

Philipper 2, 5: „Ein jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war,“

1. Petrus 5, 6: „So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand GOTTes, dass er euch erhöhe zu seiner Zeit.“

2. Sorgen sind verboten

1. Petrus 5, 7: „Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.“

Matthäus 6, 25–28: „Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise und der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.“

Jesaja 40, 26–31: „**Hebet eure Augen in die Höhe und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Der sie alle mit Namen rufet; sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, dass nicht an einem fehlen kann. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagest: Mein Weg ist dem HErrn verborgen, und mein Recht gehet vor meinem GOtt über? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HErr, der ewige GOtt, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen; aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.**“

Psalm 146, 3: „**Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.**“

3. Dem Teufel im nüchternen Glauben widerstehen

1. Petrus 5, 8: „**Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge.**“

1. Petrus 5, 9: „**Dem widerstehet fest im Glauben ...**“

4. Leiden kennzeichnet die weltweite Gemeinde Jesu

1. Petrus 5, 9: „**... und wisset, dass eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.**“

Epheser 6, 12: „**Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den HERREN der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.**“

Jakobus 4, 4: „**Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, dass der Welt Freundschaft GOTTes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird GOTTes Feind sein.**“

Römer 8, 18: „**Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbaret werden.**“

Offenbarung 21, 4–6: „**Und GOtt wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst.**“

1. Korinther 2, 9: „**...Das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehöret hat und in keines Menschen Herz kommen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.**“